

Star Wars - Die Bestimmung des Jedi Teil1

von Sophie

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/star-wars/quiz31>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Die Christophisanerin Flee ist noch ein Jüngling,
hofft aber darauf, bald von einem Meister als Padawan angenommen zu werden.
Wird sie es in diesem Jahr schaffen oder muss sie sich noch ein Jahr gedulden?



Kapitel 1

Es herrschte reges Durcheinander in der Trainingshalle. Überall sirrten Lichtschwerter durch die Luft, und man konnte die zahlreichen Jünglinge, Padawane und deren Meister kaum zählen, so schnell bewegten sie sich.

"Lass uns für heute Schluss machen, Flee!", rief Siry, Flee's bester Kumpel und Trainingspartner, ihr keuchend zu.

"Na gut, aber gib's zu: heute hast du verloren!", lachte Flee zurück. Sie kannte Siry schon seit sie vor 9 Jahren in den Jedi-Tempel aufgenommen worden war.

"Ich gehe jetzt zu den Flugsimulatoren, kommst du mit? Da finden wir sicher etwas Spaß und Abwechslung.", schlug Siry vor.

"Flieg du nur, ich meditiere noch eine Stunde oder zwei", antwortete Flee mit ihrem gewohnten sanften Lächeln auf den Lippen, während sie sich schon auf den Weg nach draußen machte.

"Streberin!", rief Siry ihr noch scherzhaft nach, bevor auch er die Halle verließ.



Kapitel 2

Im Meditationsraum angekommen, setzte sich Flee auf eines der noch freien Kissen. Der Raum war groß und ein wenig abgedunkelt, ein Springbrunnen in der Mitte erzeugte eine entspannte Atmosphäre.

Nach einigen Minuten schloss Flee die Augen und begann mit ihren Übungen. Sie war so konzentriert und vertieft, dass sie nicht bemerkte, wie schnell die Zeit verstrich, und dass immer mehr der anwesenden Jedi sich in Richtung Speisesaal aufmachten.

Plötzlich spürte sie jemandes Anwesenheit neben sich, ein Meister, wie sie vermutete, seine mächtige Präsenz war kaum zu übersehen (bzw. - spüren: D).

"Flee, kann ich dich kurz stören?", fragte eine tiefe, ruhige Stimme.

"Entschuldige, dass ich deine Meditation unterbrochen habe", fuhr der Sprechende fort, als Flee ihre Augen öffnete.

Es war Mace Windu!

"Ihr stört nicht, Meister", sagte Flee und versuchte, sich ihre Überraschung nicht anmerken zu lassen.

"Gut... Nun, was ich dir sagen möchte, wird dich Vielleicht überraschen: der Jedi-Rat möchte dich sehen.", fuhr er fort.

Flee hatte ein undefinierbares Gefühl bei diesen Worten. Einerseits freute sie sich, denn die Ehre, vor den Rat treten zu dürfen, wurde nur wenigen zuteil, bevor sie mit etwa 16 Jahren als Padawane ihren Meistern zugewiesen wurden,

andererseits konnte dies nur eines bedeuten:

es hatte einen Vorfall gegeben, über den der Rat mit ihr sprechen wollte - vermutlich hatte sie irgendetwas falsch gemacht...



Kapitel 3

"Entspann' dich", sagte der Jedi-Meister sanft.

"du kannst gleich nach dem Abendessen zu uns kommen, wenn du möchtest. Wenn du schon zu erschöpft bist, sag es mir, dann treffen wir uns erst morgen!"

"Nein, ich komme heute noch zu euch, mir geht es gut... ", murmelte Flee.

"Der Rat wird dich erwarten", beendete er dann das Gespräch.

"Habt Dank, Meister".

[einige Zeit später]

"Wo warst du? Ich habe auf dich gewartet, und im Meditationsraum warst du auch nicht." Siry sah seine beste Freundin vorwurfsvoll an, bemerkte dann aber ihren angespannten Gesichtsausdruck.

"Geht es dir gut? Du siehst ziemlich fertig aus. Was hast du gemacht?" Nun klang er eher besorgt als verärgert.

"Ich habe meditiert", antwortete Flee müde.

Ich habe zumindest versucht, mich zu konzentrieren, fügte sie in Gedanken hinzu.

"Und danach war ich so durcheinander, dass ich mich in meinen Starfighter verzogen habe.

"Langsam, alles der Reihe nach", bat Siry, der etwas verwirrt war. "Worüber nachdenken? Und warum warst du durcheinander? Weißt du was, am besten erzählst du mir alles beim Essen", schlug Siry vor.

Nachdem Flee ihm alles einigermaßen chronologisch erzählt hatte, versuchte Siry seine beste Freundin zu trösten.

"Hey, keiner hat gesagt, dass du etwas falsch gemacht hast. Du solltest dich freuen, vielleicht geht es ja gar nicht um irgendein Fehlverhalten.", sagte er, bevor er in einer rot-orange schimmernde kleine Frucht biss.

"Wahrscheinlich hast du recht", gab Flee zu, während sie geistesabwesend auf die Tischplatte starrte." Aber wenn ich einen schwerwiegenden Fehler gemacht haben sollte, werd ich diesmal sicher nicht als Padawan aufgenommen und muss noch ein Jahr warten!", stellte sie frustriert fest.

"Nichtsdestoweniger, ich muss jetzt los", sagte sie dann und stand auf. Inzwischen hatte sie sich dank der Fürsorge ihres Freundes wieder etwas erholt. "Ich will ja nicht zu spät kommen."

"Warte, ich begleite dich", rief Siry schnell, während er ebenfalls aufsprang.

Vor dem Saal des Jedi-Rates angekommen verabschiedeten sie sich voneinander.

"Ich warte auf einer freien Landeplattform auf dich, dann können wir den Sonnenuntergang betrachten, während du mir alles erzählst.", sagte Siry. "Kopf hoch, Flee!"

Sie versuchte zu lächeln, und nach einem Moment gelang es ihr sogar. "Gut, dann bis nachher!"

Mit diesen Worten drückte sie den Knopf an der Konsole zum Öffnen der Tür.

Fortsetzung folgt

STAR WARS - Die Bestimmung des Jedi Teil 2

von Sophie

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/star-wars/quiz31>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Was wird Flee vom Hohen Rat der Jedi erfahren?

Stimmt ihre Befürchtung, wonach sie zurechtgewiesen werden wird, oder hat ihr bester Kumpel Siry Recht, der das nicht glauben möchte?

Lest hier die Fortsetzung!



Kapitel 1

Ruhig und gefasst betrat Flee den Saal des Jedi-Rates.

"Ihr habt darum gebeten, dass ich zu euch komme, und hier bin ich", sagte sie mit förmlicher Stimme.

"Bereits erwartet wir dich haben. Näher treten du darfst", begrüßte Meister Yoda sie, wohlwollend lächelnd.

"Der Rat dich zum Padawan zu machen überlegt", erklärte er Flee.

In diesem Moment explodierte etwas in ihr. Das konnte nicht wahr sein!

Sie war erst 14, und im Lichtschwertkampf höchstens mittelmäßig. Die neuen Padawane wurden erst in zwei Monaten erwählt, und selbst da konnte sie sich keine großen Hoffnungen machen. Eigentlich hatte sie damit gerechnet, erst in einem oder zwei Jahren soweit zu sein.

Das . . . das kann ich kaum glauben! Danke!", stammelte sie.

"Aber . . . was heißt, <überlegt>?", fragte sie dann.

"Wir sind uns nicht einig darüber", erklärte ihr das Holo-Bild von Ki-Adi Mundi.

"Manche Ratsmitglieder sind der Auffassung, du seist zu jung und unerfahren. Dennoch glauben auch viele - zu denen ich selbst gehöre - dass wir in Zeiten wie diesen jeden Padawan brauchen. Seit dem Tod von Meister Qui-Gon Jinn wurden viele weitere Jedi getötet - der Sith-Orden gewinnt an Macht, und er droht die Vorherrschaft in der Galaxis vor der Republik zu erlangen. Wir müssen schnell handeln. "

Nachdem Meister Mundi geendet hatte, warf er Mace Windu einen kurzen Blick zu, woraufhin dieser fortfuhr.

"Du weißt, Flee, dass du äußerst machtsensitiv bist. Genau deshalb brauchen wir dich. Wie du selbst siehst, sind so viele Jedi auf Missionen, dass nicht einmal die Hälfte der Ratsmitglieder anwesend ist" - bei diesen Worten wies er in die Runde; es war Flee schon am Anfang aufgefallen, doch erst jetzt nahm sie es bewusst wahr, wie viele Hologramm-Jedis eigentlich da waren: Saese Tiin, Ki-Adi Mundi,

"Du sollst dich darum sofort auf eine Mission begeben", fuhr er fort.



Kapitel 2

"Nicht alle Ratsmitglieder stimmen darüber überein, doch die Mehrheit hat entschieden, dass du dich zunächst allein auf den Weg machen sollst. Deine Meisterin, Shaak-Ti, wird später zu dir stoßen. Zurzeit ist sie auf einer Mission im Outer Rim", schloss Mace Windu.

"Welche Mission ist es und wohin soll ich aufbrechen?", fragte Flee, die noch immer nicht ganz begreifen konnte, was vor sich ging.

"Der Jedi-Ritter Obi-Wan Kenobi eine Mission auf Mimban erledigte. ", teilte Yoda ihr mit. "Doch verschwunden er ist, und jeglichen Kontakt zu ihm wir verloren haben. Lebendig er noch ist, wir alle das spüren, denn stark er ist in der Macht. Aber in Gefahr er sein könnte oder verletzt.

Ihn finden du musst", lautete seine Auskunft.

"Wo soll ich zu suchen beginnen, Meister? Mimban ist groß, und er könnte überall sein.

Möglicherweise befindet er sich bereits auf einem anderen Planeten. ", warf Flee ein.

"In Bri'yx, einer kleinen Stadt in der nördlichen Polarregion Mimbens, wurde er zuletzt gesehen", antwortete Saese Tiins Hologrammbild. "Dort soll deine Suche beginnen. "

"Ich werde sofort aufbrechen, um ihn zu suchen. Ihr werdet sehen, dass ich euch trotz meines geringen Alters nicht enttäuschen werde", versicherte Flee und verneigte sich tief.

"Möge die Macht mit dir sein, junger Padawan", wünschte Ki-Adi Mundi ihr zum Abschied.

Nach einer weiteren Verneigung verließ Flee den Ratssaal.



Kapitel 3

Aufgewühlt lief Flee zu ihrer Kammer, die aufgeräumt war, wie immer; lediglich einige Bücher lagen auf dem Bett. Sie packte eine zweite Robe, ein Datapad und ihr Comlink in eine Umhängetasche, zog ihren Reisemantel an und sprintete zum Hangar, in dem ihr Starfighter geparkt war. Sie schaltete ihren Astromechdroiden ein, stieg ins Cockpit und gab die Koordinaten von Mimban in den Bordcomputer ihres Schiffes ein.

"Piep-piep, quiek, ouhu-ouhu! Pieps!", meldete sich ihr Droide, und auf dem Display vor Flee erschien die Übersetzung.

"Tja, R3, dies ist unsere erste Mission. Ich will nur vorher noch auf einer Landeplattform nicht weit vom Hangar vorbeischaun und mich von Siry verabschieden", erläuterte sie, während sich mit einem leisen Zischen die Cockpitluke schloss. Flee ließ die Generatoren warmlaufen und startete den Repulsorlift. Noch steuerte sie manuell, aber sobald sie die Plattform wieder verlassen haben würde, wollte sie dem Autopiloten das Fliegen überlassen.

Sie steuerte ihr Schiff aus dem Hangar hinaus und wendete um etwa 60°, um die Landeplattformen sehen zu können. Auf einigen waren die Starfighter anderer Jedi geparkt, die bald wieder los mussten, doch wie schon der Hangar waren auch die Plattformen weitgehend leer.

Wieder piepste R3G8. Flee warf einen Blick auf das Display.

"Nein, natürlich bin ich nicht allein. Meine Meisterin wird nachkommen, sobald sie ihre Mission beendet hat. "

R3G8 piepte erneut, und erneut war es eine Frage.

"Sie ist irgendwo im Outer Rim unterwegs, Meister Windu hat nicht genau erwähnt, wo. "

"-Da! Dort vorne ist er" rief sie plötzlich aufgeregt.

Am Rand einer Plattform saß eine Gestalt im Schneidersitz.

Flee flog tief und stellte den Repulsor wieder an, gleichzeitig bremste sie den Normalantrieb sanft, aber bestimmt ab und landete elegant in der Mitte des Plateaus.

Als sie ausstieg, lief Siry bereits auf sie zu. "Ich dachte eigentlich, du kämst zu Fuß", stellte er

"Ich bin bereits auf meiner ersten Mission", erklärte sie ihm strahlend. "Aber eigentlich sollte ich längst im Orbit über Coruscant sein. Ich erzähle dir alles, wenn ich zurück bin", versprach sie und machte Anstalten, wieder einzusteigen. Siry zog ein beleidigtes Gesicht.

"Ich habe eine viel bessere Idee", sagte er dann. "Wir unterhalten uns via Comlink, während du unterwegs bist.

"Ok, dann bis gleich. "

Die beiden umarmten sich zum Abschied.

"Pass gut auf dich auf", sagte Siry leise, und Flee spürte, dass er den Tränen nahe war.

Seit sie sich vor nun fast elf Jahren kennen gelernt hatten, waren sie nie länger als ein paar Stunden voneinander getrennt gewesen, sie hatten miteinander am Flugsimulator trainiert, gekämpft und meditiert, und so waren sie die besten Freunde geworden, die man sich nur vorstellen konnte.

Siry war so etwas wie ein Bruder für Flee, und obwohl sie ihren besten Kumpel nie danach gefragt hatte, war sie fast sicher, dass es ihm genauso ging.

"Möge die Macht mit die sein", sagte Siry mit brüchiger Stimme.

"Schon gut, ich komme ja wieder", meinte Flee dann, etwas fröhlicher.

Doch sie wusste selbst, dass es reine Spekulation war.

Sie stieg ein, schloss das durchsichtige Cockpitdach und winkte Siry zu, der seinerseits winkte.

Erst als sie weiter entfernt war, wendete Flee das Schiff, um vorwärts zu fliegen. Nun konnten sie einander nicht mehr sehen.

Sie überprüfte noch ein letztes Mal alle Koordinaten, dockte dann an ihren Hyperraumring an und ging zur Lichtgeschwindigkeit über.

Es war jetzt 21:40 nach Coruscant Zeit, und den Berechnungen ihres Bordcomputers zufolge würde ihre Reise bei konstanter, 1,2-facher Lichtgeschwindigkeit gut zehn Stunden dauern.

Zeit, ein wenig zu schlafen und sich mental auf die Mission vorzubereiten. Sicher erwarteten sie viele spannende Abenteuer, aber auch Gefahren und Herausforderungen.

Zuerst jedoch wollte sie Siry alles erzählen. Hoffentlich machte er sich nicht zu große Sorgen!

Wie aufs Stichwort meldete sich seine Stimme über Comm.

"So, nun erzähl mal!", begann er ohne jegliche Einleitung oder Begrüßung.

"Du warst also vor dem Rat . . . "



Kapitel 4

"Pips-piiiiiep, drrri-drrrii-driibp!"

Flee erwachte augenblicklich, als ihr Droide sie weckte.

Nach einem Moment der Orientierungslosigkeit fiel ihr alles wieder ein - der Auftrag des Rates, der Abschied von Siry, die Mission . . .

Mit Siry hatte sie gestern Abend noch einige Zeit gesprochen und ihm alles erzählt. Sie vermisste ihren besten Freund schon jetzt. Ein kurzer Blick auf die Armaturen verriet ihr, dass sie bald über Mimban angekommen sein würde. Ein wenig unsicher fühlte sie sich zwar, aber ihr praktischer Sinn obsiegte schließlich doch. Flee bremste auf Unterlichtgeschwindigkeit und stellte ihren Hyperraumring über dem Orbit von Circapous IV, auch Mimban genannt, ab.

Dann begann sie den Eintritt in die Atmosphäre und steuerte in Richtung Polarregion - die nördliche natürlich, da die südliche kaum besiedelt war.

"Ich bin der Jedi-Starfighter J 412. Ich komme in friedlicher Absicht und erbitte Landeerlaubnis in Bri'yx", gab sie über Funk durch, sobald sie Kontakt hatte.

"Hier spricht Bri'yx 48B. Landeerlaubnis erteilt. Fliegen Sie langsam" antwortete eine raue Stimme in gebrochenem Basic.

"Verstanden, Bri'yx 48B. " Es entstand eine kurze Pause, während Flee abbremste und auf weitere Anweisungen wartete.

"Steuern Sie Hangar 3 an, und halten Sie sich links. Ihr Schiff müsste da bequem Platz haben. "

"OK. Vielen Dank", erwiderte Flee, doch sie war nicht sicher, ob die Person am anderen Ende sie gehört hatte.

Die Bestimmung des Jedi - Teil 3

von Sophie

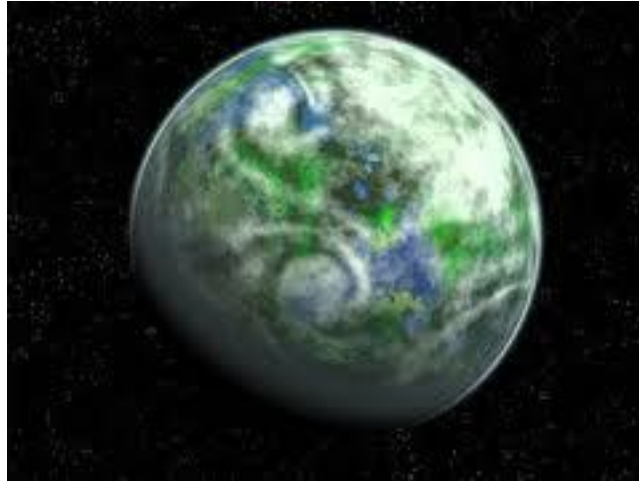
online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/star-wars/quiz31>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Nach langer Zeit endlich die Fortsetzung - viel Spaß beim Lesen! ;-)



Kapitel 1

Als Flee ihren Starfighter geparkt hatte, stieg sie flink aus und sah sich um. Im Hangar befanden sich einige große neimodianische Handelsschiffe und zwei militärisch anmutende flinke Raumjäger, aber auch ein gutes Dutzend kleinerer, offensichtlich privater Kreuzer, von denen einige nach Marke Eigenbau aussahen. Bei diesem Gedanken musste Flee grinsen. Sie hatte ihren eigenen Jäger aus einem nahezu flugunfähigen Wrack und einer ganzen Menge Ersatzteilen zusammengebaut. Im Großen und Ganzen war es nur ein frasierter Haufen Schrott, aber - und darauf war sie ziemlich stolz - diesen Schotthaufen hatte sie mit der modernsten Elektronik aufgemotzt, sodass sich das Ergebnis durchaus sehen ließ.

"Warte hier, bis ich zurück bin", sagte Flee zu ihrem Droiden. "Ich will mich mal im Raumhafen umhören, da bekommt man meist die besten Informationen, von Bars und Clubs vielleicht mal abgesehen."

Sie verließ den Hangar und gelangte in eine geräumige Halle, in der sich viele Leute befanden - zweifellos die Wartehalle. Von hier aus konnte man in die anderen Hangars oder nach draußen in Richtung Stadtzentrum gelangen.

In dem runden Raum wimmelte es nur so von Händlern, Piloten, Touristen, Dienstreisenden und Söldnern. Auch viele Droiden und sogar ein paar Kopfgeldjäger waren dort.

An großen Infotafeln waren Ankunfts- und Abfahrtszeiten angeschrieben, und Hinweisschilder halfen bei der Orientierung im Bahnhofsgebäude.

Flee zog die Kapuze ihres Mantels ein wenig tiefer ins Gesicht und mischte sich unter die Reisenden. Die meisten Bürger der Galaktischen Republik waren, da sie kein eigenes Schiff besaßen, auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen, um auf andere Planeten zu gelangen und warteten darum hier auf das nächste Transportschiff.

Sie sah sich um, und als sie alle Personen in ihrem Umkreis eingehend gemustert hatte, begann sie, den Informationen zu fragen, die sie brauchte.

"Entschuldigt, Mylady, habt Ihr vielleicht hier in der Gegend einen jungen Mann bemerkt, der so ähnlich gekleidet war wie ich? Einen Jedi?", fragte sie eine junge Twi'lek.

"Tut mir sehr leid, aber ich habe keinen solchen Mann gesehen", antwortete diese.

"Trotzdem - danke."

Flee ging nun auf einen neimodianischen, offenbar recht wohlhabenden Händler zu, der gerade einen Datenblock in seine Manteltasche schob.

"Entschuldigt die Störung", begann Flee. Er drehte sich zu ihr um und sah sie mit forschendem Blick an.

"Habt Ihr in Bri'yx oder der Umgebung einen Jedi gesehen?"

"Es gibt hier viele ungewöhnliche Personen, aber ein Jedi wäre mir wohl aufgefallen, denke ich. Tut mir leid, dich enttäuschen zu müssen." sagte er mit ernster Stimme.

"Hast du etwa deinen Meister verloren? Es sind schwere Zeiten für die Republik, und da ist es für einen Padawan nicht gerade ungefährlich, allein herumzulaufen!" fügte er besorgt hinzu.

"So ungefähr, ja", gab Flee bedrückt zu. Der Händler brauchte ja nicht gleich alles über ihren Auftrag zu wissen.

"Aber ich komme schon zurecht, keine Sorge", beeilte sie sich dann zu versichern und lächelte.

Anschließend machte sie sich wieder auf die Suche nach möglichen Informanten.

Kapitel 2

Flee hatte ihre Frageaktion noch eine Weile fortgesetzt, doch keiner wollte einen Jedi gesehen haben. Jedenfalls bekam sie von niemandem einen hilfreichen Hinweis, aber bei einigen der Befragten hatte sie das Gefühl, dass sie logen.

Ein Wachposten an einem der Tore konnte ihr schließlich weiterhelfen.

"Ja, ich habe jemanden in so einer Robe bemerkt. Komischer Kauz! Er hatte es eilig, und ich glaube, er wollte nördlich von hier etwas erledigen. Hat nämlich einen Kollegen von mir nach einer genauen Karte gefragt, und sie sollte das Gebiet nördlich der Stadt abbilden. Sagte, er brauche Informationen über die Höhlen dort, die Höhlen von At'dan, und die Minen, die in den Höhlen liegen. Ehrlich gesagt, ich glaube, er war verrückt. Die Höhlen sind schön, keine Frage, aber um diese Jahreszeit ist es Wahnsinn, sie besichtigen zu wollen, und die Minen wurden ohnehin schon vor Jahren stillgelegt. Brachten zu wenig Ertrag ein, hieß es. In Wirklichkeit konnte man natürlich bloß der Konkurrenz aus Peragus nicht mehr standhalten."

"Weshalb ist es Wahnsinn, um diese Zeit die Höhlen sehen zu wollen?", fragte Flee.

Die Wache lachte laut auf. "Man merkt, dass Ihr Tourist seid! In den Höhlen herrscht ein ganz anderes Klima, eigentlich sind sie ein Planet für sich. Und da ist es jetzt so kalt, dass man es dort kaum aushält - jedenfalls nicht in normaler Kleidung."

"Vielen Dank für die Auskünfte. Ihr habt mir sehr weitergeholfen. -Die Karten bekommt man am Informationszentrum im ersten Stock, nehme ich an?"

Das hatte auf einem der zahlreichen Orientierungsschilder gestanden.

"Jepp. Genau da. Und richte dem Kollegen dort schöne Grüße von mir aus!" Der Wachmann grinste und zeigte dabei seine schiefen Zähne.

"Nochmals vielen Dank." Flee deutete eine Verbeugung an und lächelte.

"Seid versichert, dass ich euren Freund von euch grüßen werde. Lebt wohl!"

Damit verabschiedete sie sich von dem so auskunftsfreudigen Wachposten und machte sich auf den Weg zum Infozentrum.

Dort erwarb sie um wenige Credits einen Datenblock, vergaß auch nicht, dem dortigen Posten wie versprochen Grüße von der Torwache auszurichten und nahm in einer plötzlichen Eingebung auch noch einen Reiseführer mit. Das hatte, wie ihr Gehirn ihr urplötzlich erklärte, als dächte da ein anderer und nicht sie selbst, einerseits den großen Vorteil, dass sie so noch mehr den Eindruck einer harmlosen Touristin hinterließ, wenn sie mit einem Reiseführer in der Hand durch die Wartehalle lief und verschaffte ihr andererseits zugleich mehr Informationen über die Umgebung von Bri'yx. Flee hielt die Broschüre also gut sichtbar in der Hand und lief zurück zum Hangar, wo ihr Droide und ihr Schiff auf sie warteten.



Kapitel 3

"R3, es geht wieder los!" informierte Flee den Droiden, der sie mit leisem Piepsen begrüßte. Sie umrundete ihr Schiff und stieg ein. Im Cockpit lud sie die Karte vom Datenblock in den Bordcomputer, gab den Kurs ein und überließ nach dem Abheben vom Boden dem Autopiloten das Fliegen. Dann schlug sie den Reiseführer auf und überflog das Inhaltsverzeichnis.

- REGENWÄLDER; SÜDLICHE UMGEBUNG
- TEMPEL UND ANDERE SEHENSWÜRDIGKEITEN
- ÖSTLICHES UMLAND
- VORORTE UND DÖRFER
- SEEN UND FLÜSSE; BOOTSVERLEIHADRESSEN
- NÖRDLICHES UMLAND; BERGWANDERWEGE
- HÖHLEN VON AT'DAN

Das klang schon mal nicht schlecht. Flee schlug das Kapitel über die Höhlen von At'dan auf. Bevor sie zu lesen begann, überprüfte sie noch einmal Kurs und voraussichtliche Reisedauer. Laut Computer würde sie bei gleichbleibender Geschwindigkeit in einer knappen Stunde ihr Ziel erreicht haben. Sie warf auch noch einen Blick aus dem Cockpitfenster.

Von oben betrachtet, dachte Flee, sah Mimban ein wenig aus wie Naboo. Nur, dass hier überall eine dünne Schicht Schnee lag. Wälder, Seen, landwirtschaftliche Flächen, Flüsse, alles war unter ein paar Zentimetern Schnee verborgen. Sie wandte ihren Blick wieder von der verzaubernden Landschaft ab und las weiter.

DIE HÖHLEN VON AT'DAN BILDEN EIN WEIT VERZWEIGTES UNTERIRDISCHE SYSTEM LANGER GEWUNDENER GÄNGE. DIE MEISTEN DAVON SIND SO ENG, DASS SIE FÜR

HUMANOIDE SPEZIES UNZUGÄNGLICH BLEIBEN, UND AUßERDEM SIND ES HÄUFIG EINIGE JEDOCH SIND BREIT GENUG, PASSIERT WERDEN ZU KÖNNEN, UND IN DEN HÖHLEN, IN DENEN MINEN LIEGEN, WURDEN MEHRHEITLICH STOLLEN ANGELEGT. AN EINIGEN ORTEN BEFINDEN SICH AUCH GRÖßERE VERBREITERUNGEN; BISWEILEN SOGAR KATHEDRALENARTIGE HÖHLEN. DA SICH DIE HÖHLEN UND GÄNGE DURCH DEN GESAMTEN PLANETEN ZIEHEN, HERRSCHEN DORT, GEWISSERMASSEN IN EINEM planeten im planeten, VÖLLIG ANDERE TEMPERATUREN ALS AUF DER OBERFLÄCHE. DAS HÖHLENSYSTEM IST KLIMATISCH GESEHEN VOLLKOMMEN AUTONOM. DIE AUSSENTEMPERATUREN HABEN ALSO KEINERLEI EINFLUSS AUF DAS KLIMA IN DEN HÖHLEN.

IM NORDWINTER, ALSO DANN, WENN AUF DER NORDHALBKUGEL DES PLANETEN WINTER HERRSCHT, LEITEN SIE LUFT VOM SÜDPOL IN DIE NÖRDLICHEREN GEBIETE UND AN DEN ÄQUATOR, WOHINGEGEN SICH DER LURTZUG IM SOMMER UMKEHRT: JETZT WIRD VERGLEICHSWEISE WARME LUFT VOM NORDPOL UND HEISSE LUFT VON DEN ÄQUATORIALGEBIETEN AN DEN PERMAFROSTIGEN SÜDPOL GELEITET. WENN SIE DORT ANKOMMT, IST SIE ALLERDINGS SCHON WIEDER FAST SO KALT WIE DIE UMGEBENDE LUFT.

WARUM DAS SO IST, KÖNNEN FORSCHER BIS HEUTE NICHT EINLEUCHTEND ERKLÄREN.

IN DEN TUNNELN IST ES MEIST UM 10 BIS 15 GRAD KÄLTER ALS AUF DEM RESTLICHEN PLANETEN, WESHALB SIE IM NORDWINTER KAUM JE BESUCHT WERDEN, TOURISTENGRUPPEN KOMMEN MEIST IM SPÄTSOMMER, WENN SICH ZUMINDEST DIE EINGÄNGE DER HÖHLEN UND TUNNEL EIN WENIG AUFGEHEIZT HABEN UND NUR NOCH UM 5 BIS 8 GRAD KÄLTER SIND ALS DER REST MIMBANS.

OBWOHL SIE UNTER DEM GESAMTEN PLANETEN VERLAUFEN, TRETEN SIE NUR AN DEN POLARREGIONEN SO DEUTLICH ZU ZAGE, AM ÄQUATOR GIBT ES EBENFALLS EINIGE EINGÄNGE IN DAS GIGANTISCHE HÖHLENSYSTEM. SIE WERDEN DORT fij'nols-zin GENANNT; WAS WÖRTLICH ÜBERSETZT SO VIEL HEISST WIE "ENGER WINDSCHACHT".

IM LAUFE DER ZEIT WURDEN DIE TUNNEL UND HÖHLEN UNTER ANDEREM ALS WOHNORT, ALS GEFÄNGNIS FÜR SCHWEVERBRECHER, ZUM LAGERN LEICHT VERDERBLICHER LEBENSMITTEL, ALS GEHEIMER TREFFPUNKT FÜR VERBRECHERBANDEN, FLÜCHLINGSUNTERSCHLUPF UND UMSCHLAGPLATZ FÜR SCHMUGGELWARE GENUTZT.

HEUTE DIENEN SIE NUR NOCH ALS MUSUM FÜR DIE EHEMALIGEN BERGWERKE (S.U.) UND STEHEN ZUM TEIL UNTER DENKMALSCHUTZ. VOM BETRETEN OHNE EINEN ORTSKUNDIGEN BEGLEITER WIRD DRINGEND ABGERATEN, DA MAN SICH SEHR LEICHT IN IHNEN VERIRREN KANN. ES GIBT JEDOCH REGELMÄßIG

DIE MINEN, IN DENEN EINST ENEGIEREICHE ERZE ABGEBAUT WURDEN, SIND VOR DURCHSCHNITTlich 21 JAHREN, NACH DEM ABFLAUEN DES LETZTEN BOOMS, SÄMTLICH GESCHLOSSEN WORDEN.

Na, wenn das keine brauchbaren Informationen waren!

Allerdings begann Flee sich langsam zu fragen, was Kenobi in verzweigten Höhlengängen oder in seit Jahrzehnten geschlossenen Minen gewollt haben könnte.

Nun, das war jetzt nebensächlich. Sie würde sich später damit beschäftigen.

Kapitel 4

Flee besah sich die Karte, die inzwischen auf dem Bordcomputer abgespeichert war und lud sie auf einen Hologprojektor. Sie würde ihr vielleicht unterwegs noch von Nutzen sein.

Dann schaute sie wieder nach draußen. Die Landschaft hatte sich völlig verändert, statt Lichtungen und Wiesen prägten nun vielmehr Felsen das Bild, die dichten Wälder waren dünner geworden. Und überhaupt hatte sich die Vegetation stark verändert: Die tropischen Dschungel waren borealen Wäldern gewichen, Nadelbäume dominierten das Blickfeld.

Flee übernahm nun wieder selbst die Steuerung des Schiffes. Weiter in Richtung Horizont war eine gewaltige Bergkette auszumachen.

Inzwischen näherte sie sich also dem At'dan - Gebirge, das angeblich so viele Höhlen umfasste, dass niemand sie alle in einem Leben besichtigen konnte, das hatte sie zumindest im Raumhafen gehört. Vorstellbar war das schon, denn jenes Gebirge umspannte schließlich den gesamten Planeten wie ein dreidimensionaler (und ziemlich bergiger) Breitenkreis.

Jäh wurde sie aus ihren Gedanken gerissen, als sich eine Stimme über Funk meldete.

"Padawan? Ich bin es, Shaak-Ti.

"Meisterin!", rief Flee erfreut.

Sicher würde sie bald zu ihr stoßen, um sie bei der Mission zu unterstützen...

"Schön, von dir zu hören. Es tut mir leid, dass wir nicht gemeinsam zu deiner ersten Mission aufbrechen konnten."

"Kein Problem. Es ist momentan eben einfach eine schwierige Zeit. Es gibt so viel zu tun", beeilte sich Flee zu sagen. Sie wollte nicht, dass ihre Meisterin sich sorgte.

"Kommst du denn voran?", fragte Ti. "Du suchst Obi-Wan, nicht wahr? ...ich meine natürlich den Jedi-Ritter Kenobi.", fügte sie hinzu.

Flee lachte.

"Ihr kennt Kenobi sicher gut, da Ihr ihn duzt?"

"Wir waren oft als Padawane gemeinsam auf Missionen, und schon als Jünglinge haben wir gemeinsam trainiert. Sicher wird er bald zum Meister ernannt. Es steckt ein gewaltiges Potential in ihm."

Das erinnerte Flee an Siry - auch mit ihm hatte sie schon als Jüngling trainiert, und vielleicht würden sie eines Tages zusammen als Padawane unterwegs sein. Doch sie verbannte den Gedanken an ihren besten Freund schnell wieder. Sie diente jetzt einzig und allein der Republik und musste ihre Pflicht tun, ohne sich ablenken zu lassen.

"Werdet Ihr euren Auftrag bald beendet haben?" fragte Flee ihre Meisterin vorsichtig. Sie wollte zwar nicht unhöflich klingen, konnte ihre Neugier aber nicht ganz verbergen.

"Leider nein. Ich fürchte, es wird sich noch eine Weile hinziehen, ein paar Kopfgeldjäger scheinen zu machen. In Wahrheit stecken natürlich die Separatisten und der Sith-Orden dahinter... Aber das ist eine andere Geschichte. Hast du denn schon etwas herausgefunden?"

"Naja, viel ist es noch nicht", musste Flee eingestehen.

"Bisher habe ich nur ein paar Anhaltspunkte."

"Ich bin überzeugt, dass du dein Bestes getan hast, Flee. Berichte mir bitte von allem, das du seit deinem Aufbruch von Coruscant erfahren hast."

"Nach meinen bisherigen Erkenntnissen ist Kenobi vor drei Tagen von Bri'yx aus in das nördlich von Bri'yx gelegene Gebirge gereist, wobei er unter ziemlichem Zeitdruck zu stehen schien.", fasste Flee zusammen.

Das waren beileibe noch nicht viele Informationen, und doch hatte sie schon mehr als vier Stunden auf Mimban zugebracht. Von außen betrachtet eine ziemlich geringe Ausbeute...

"Das ist schon mal ein guter Anfang", lobte Shaak-Ti zu Flees Erstaunen.

"Deine Aufgabe scheint sich gar nicht so lange hinzuziehen wie befürchtet. Ich hatte es mir schwieriger vorgestellt."

"Es war auch schwierig, Meisterin", wollte Flee schon sagen, doch im letzten Moment fiel ihr auf, wie unhöflich das geklungen hätte, wenn auch unbeabsichtigt.

"Nun, ich habe mich bemüht", sagte sie stattdessen.

"Ich bin mir sicher, dass du das getan hast. -Aber fahr ruhig fort, mir alles zu erzählen. Was machst du gerade?"

"Ich überfliege besagtes Gebirge." - inzwischen war sie über der Bergkette angekommen - "Vielleicht finde ich irgendwo ein Zeichen von ihm", erläuterte Flee.

"-Oder seinen Starfighter!", fügte sie hinzu, das war ihr gerade eingefallen. Warum war sie da nur noch nicht früher draufgekommen? Egal, jetzt war es ihr eingefallen, das war alles, was zählte.

"Eine bessere Idee habe ich bisher nicht.", gab sie dann kleinlaut zu.

"Nicht gerade das, was man einen brillanten Plan nennen würde - aber ehrlich gesagt, etwas besseres fiele mir im Moment auch nicht ein. Bleibt nur zu hoffen, dass die Macht auch weiterhin mit dir ist. Dann hast du wahrscheinlich große Chancen, innerhalb der kommenden 24 Stunden fündig zu werden." antwortete Ti, und ein leises Lächeln schwang in ihrer Stimme mit.

Flee atmete innerlich erleichtert auf. Ihre Meisterin verstand es, selbst in der (ohnehin schonend vorgetragenen) Kritik auch noch ein kleines Lob unterzubringen. Mit jeder Minute wuchsen Flees Achtung und Ehrfurcht vor dieser herausragenden Jedi, soweit das überhaupt noch möglich war.

"Wisst Ihr übrigens, warum Kenobi hier war? Ich meine, Mimban ist zweifellos ein schöner Planet, aber er wird hier wohl kaum Urlaub gemacht haben, oder? Möglicherweise würde es mir helfen, zu wissen, worum sich seine Mission drehte."

"Daas kann ich dir leider nicht sagen, ich wüsste es selbst gerne. Ich glaube, er hatte eine geheime Mission zu erfüllen. Ich habe vor mehr als fünf Wochen zuletzt mit ihm unterhalten, da erzählte er etwas von einer Mission auf Rodia, doch offenbar führte sein Weg ihn nach Mimban."

Für kurze Zeit sagte niemand etwas.

Während der Unterhaltung hatte Flee die unter ihr liegenden Berge gut im Auge behalten. Jetzt

bemerkte sie etwas, einen kleinen Punkt, der etwas dunkler war als der Hintergrund. Das konnte nur weiterer Höhleneingang sein, aber möglicherweise . . .

. . .war es Kenobis Raumschiff! Ja, jetzt konnte sie es deutlicher erkennen, sie flog dichter heran, sah schon die rote Farbe, die sich deutlich von dem grauen Fels, auf dem der Jäger stand, abhob.

"Meisterin, ich glaube, ich habe sein Raumschiff gefunden!" rief sie aufgeregt. Im nächsten Moment besann sie sich aber wieder - sie musste unbedingt einen kühlen Kopf bewahren.

"Ich bin nicht ganz sicher, aber es ist etwas großes, rotes", fuhr sie mit nun etwas ruhigerer Stimme fort. "Ich fliege dichter heran."

"Sei aber vorsichtig! Das könnte ebenso gut eine Falle sein!", mahnte Ti.

"Er ist es. Es ist Obi-Wan Kenobis Starfighter!"

Sie konnte jetzt beinahe alle Einzelheiten erkennen, die windschnittige Form, das Cockpit, die aufklappbaren Flügelspitzen . . . Ein Meisterwerk der Technik!

"Jetzt muss ich nur noch den Piloten dieses Schiffes finden", sagte Flee triumphierend.

"Warte bitte einen Augenblick..."

"Gut. Ich werde mich nun auch wieder meiner Mission widmen, während du die deine fortsetzt. Halte mich bitte über alles, was du erfährst, auf dem Laufenden, und vor allem:

Kontaktiere mich sofort, wenn du Hilfe brauchst!"

Flee versprach es.

"Möge die Macht mit dir sein, Padawan", verabschiedete sich Shaak-Ti.

"Auch mit euch möge die Macht sein, Meisterin."

STAR WARS - Die Bestimmung des Jedi Teil 4

von Sophie

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/star-wars/quiz35>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Hey Leute! Hier ist nun auch der vierte Teil. Der fünfte folgt bald, versprochen! Diesmal lasse ich euch nicht so lange warten.: D

Viel Spaß



Kapitel 1

Ich habe die Geschichte noch einmal überarbeitet und ein paar Sachen geändert. Hier ist der modifizierte Schluss des 3. Teils meiner FF. Danach geht es nahtlos weiter.

Entspannt euch und genießt die Reise in eine weit, weit entfernte Galaxie...

Kapitel 2

"R3, es geht wieder los!" informierte Flee den Droiden, der sie mit leisem Piepsen begrüßte. Sie umrundete ihr Schiff und stieg ein. Im Cockpit lud sie die Karte vom Datenblock in den Bordcomputer, gab den Kurs ein und überließ nach dem Abheben vom Boden dem Autopiloten das Fliegen. Dann schlug sie den Reiseführer auf und überflog das Inhaltsverzeichnis.

- REGENWÄLDER; SÜDLICHE UMGEBUNG
- TEMPEL UN ANDERE SEHENSWÜRDIGKEITEN
- ÖSTLICHES UMLAND
- VORORTE UND DÖRFER
- SEEN UND FLÜSSE; BOOTSVERLEIH-ADRESSEN
- NÖRDLICHES UMLAND; BERGWANDERWEGE
- HÖHLEN VON AT'DAN

Das klang schon mal nicht schlecht. Flee schlug das Kapitel über die Höhlen von At'dan auf. Bevor sie zu lesen begann, überprüfte sie noch einmal Kurs und voraussichtliche Reisedauer. Laut Computer würde sie bei gleichbleibender Geschwindigkeit in einer knappen Stunde ihr Ziel erreicht haben. Sie warf auch noch einen Blick aus dem Cockpitfenster.

Von oben betrachtet, dachte Flee, sah Mimban ein wenig aus wie Naboo. Nur, dass hier überall eine dünne Schicht Schnee lag. Wälder, Seen, landwirtschaftlich genutzte Flächen, Flüsse, alles war unter ein paar Zentimetern Schnee verborgen. Sie wandte ihren Blick wieder von der verzaubernden Landschaft ab und las weiter.

Die Höhlen von Atd'dan bilden ein weit verzweigtes unterirdisches System langer gewundener Gänge. Die meisten davon sind so eng, dass sie für humanoide Spezies unzugänglich bleiben, und außerdem sind es häufig Sackgassen. Einige sind jedoch breit genug, passiert werden zu können, und in den Höhlen, in denen reiche Erzvorkommen entdeckt oder vermutet wurden, hat man häufig Stollen angelegt; auch größere, teils kathedralenähnliche Höhlen sind zu finden. Das Höhlensystem ist klimatisch gesehen völlig autonom.

In den Stollen und Tunnels ist es meist um 10 bis 15 Grad kälter als auf dem restlichen Planeten, weshalb Touristen ein Besuch während des Winters nicht empfohlen wird, wenn sie einer kälteempfindlichen Spezies angehören.

Im Laufe der Zeit wurden die Tunnel und die größeren Höhlen als Wohnort, Lebensmittellager, Gefängnis, geheimer Treffpunkt für Verbrechersyndikate, Flüchtlingsunterschlupf und Umschlagplatz für Schmuggelware genutzt, während die zur Besichtigung freigegebenen Gänge natürlich streng überwacht werden.

Diejenigen Minen, in denen einst Erze abgebaut wurden, wurden vor durchschnittlich 21 Jahren, nach dem Ende des letzten Booms, sämtlich aufgelassen. Heute dienen sie als Bergwerksmuseum.

Vom Betreten ohne ortskundigen Begleiter wird dringend gewarnt, da man sich leicht verirren kann. gibt jedoch regelmäßige Führungen für abenteuerlustige Touristen (mehr dazu erfahren Sie auf Seite 23.)

Kapitel 3

Na, wenn das keine brauchbaren Informationen waren!

Allerdings begann Flee sich langsam zu fragen, was Kenobi in verzweigten Höhlengängen oder in seit Jahrzehnten geschlossenen Minen gewollt haben könnte. Nun, das war jetzt nebensächlich. Sie würde sich später damit beschäftigen.

Flee besah sich die Karte, die inzwischen auf dem Bordcomputer abgespeichert war und lud sie auf einen Holoprojektor. Sie würde ihr vielleicht unterwegs noch von Nutzen sein.

Dann schaute sie wieder nach draußen. Die Landschaft hatte sich völlig verändert, statt Lichtungen und Wiesen prägten nun vielmehr Felsen das Bild, die dichten Wälder waren dünner geworden, während die Schneedecke dichter wurde. Und überhaupt hatte sich die Vegetation stark verändert: Die tropischen Dschungel waren borealen Wäldern gewichen, Nadelbäume dominierten das Blickfeld.

Kapitel 4

Weiter in Richtung Horizont war eine gewaltige Bergkette auszumachen.

Flee übernahm nun wieder selbst die Steuerung des Schiffes.

Inzwischen näherte sie sich also dem At'dan - Gebirge, das angeblich so viele Höhlen umfasste, dass niemand sie alle in einem Leben besichtigen konnte, das hatte sie zumindest im Raumhafen gehört. Vorstellbar war das schon, denn jenes Gebirge umspannte schließlich den gesamten Planeten wie ein dreidimensionaler (und ziemlich bergiger) Breitenkreis.

Jäh wurde sie aus ihren Gedanken gerissen, als sich eine Stimme über Funk meldete.

"Padawan? Ich bin es, Shaak-Ti.

"Meisterin!", rief Flee erfreut.

Sicher würde sie bald zu ihr stoßen, um sie bei der Mission zu unterstützen...

"Schön, von dir zu hören. Es tut mir leid, dass wir nicht gemeinsam zu deiner ersten Mission aufbrechen konnten."

"Kein Problem. Es ist momentan eben einfach eine schwierige Zeit. Es gibt so viel zu tun", beeilte sich Flee zu sagen. Sie wollte nicht, dass ihre Meisterin sich sorgte.

"Kommst du denn voran?", fragte Ti. "Du suchst Obi-Wan, nicht wahr? ...ich meine natürlich den Jedi-Ritter Kenobi.", fügte sie hinzu.

Flee lachte.

"Ihr kennt Kenobi sicher gut, da Ihr ihn duzt?"

"Wir waren oft als Padawane gemeinsam auf Missionen, und schon als Jünglinge haben wir gemeinsam trainiert. Sicher wird er bald zum Meister ernannt. Es steckt ein gewaltiges Potential in ihm."

Das erinnerte Flee an Siry - auch mit ihm hatte sie schon als Jüngling trainiert, und vielleicht würden sie eines Tages zusammen als Padawane unterwegs sein. Doch sie verbannte den Gedanken an ihren besten Freund schnell wieder. Sie diente jetzt einzig und allein der Republik und musste ihre Pflicht tun, ohne sich ablenken zu lassen.

"Werdet Ihr euren Auftrag bald beendet haben?" fragte Flee ihre Meisterin vorsichtig. Sie wollte zwar nicht unhöflich klingen, konnte ihre Neugier aber nicht ganz verbergen.

"Leider nein. Ich fürchte, es wird sich noch eine Weile hinziehen, ein paar Kopfgeldjäger scheinen Ärger zu machen. In Wahrheit stecken natürlich die Separatisten dahinter... Aber das ist eine andere Geschichte. Hast du denn schon etwas herausgefunden?"

"Naja, viel ist es noch nicht", musste Flee eingestehen. "Bisher habe ich nur ein paar Anhaltspunkte."

"Ich bin überzeugt, dass du dein Bestes getan hast, Flee. Berichte mir bitte von allem, das du seit deinem Aufbruch von Coruscant erfahren hast."

"Nach meinen bisherigen Erkenntnissen ist Kenobi vor drei Tagen von Bri'yx aus in das nördlich von gelegene Gebirge gereist, wobei er unter ziemlichem Zeitdruck zu stehen schien.", fasste Flee zusammen.

Das waren beileibe noch nicht viele Informationen, und doch hatte sie schon mehr als vier Stunden auf Mimban zugebracht. Von außen betrachtet eine ziemlich geringe Ausbeute...

"Das ist schon mal ein guter Anfang", lobte Shaak-Ti zu Flee's Erstaunen.

"Deine Aufgabe scheint sich gar nicht so lange hinzuziehen wie befürchtet. Ich hatte es mir schwieriger vorgestellt."

"Nun, ich habe mich bemüht", sagte sie.

"Ich bin mir sicher, dass du das getan hast. -Aber fahr ruhig fort, mir alles zu erzählen. Was machst du gerade?"

"Ich überfliege besagtes Gebirge." - inzwischen war sie über der Bergkette angekommen - "Vielleicht finde ich irgendwo ein Zeichen von ihm", erläuterte Flee.

"-Oder seinen Starfighter!", fügte sie hinzu, das war ihr gerade eingefallen. Warum war sie da nur noch nicht früher draufgekommen? Egal, jetzt war es ihr eingefallen, das war alles, was zählte.

"Eine bessere Idee habe ich bisher nicht.", gab sie dann kleinlaut zu.

"Nicht gerade das, was man einen brillanten Plan nennen würde - aber ehrlich gesagt, etwas Besseres fiel mir im Moment auch nicht ein. Bleibt nur zu hoffen, dass die Macht auch weiterhin mit dir ist. Dann hast du wahrscheinlich große Chancen, innerhalb der kommenden 24 Stunden fündig zu werden." antwortete Ti, und ein leises Lächeln schwang in ihrer Stimme mit.

Kapitel 5

Flee atmete innerlich erleichtert auf. Ihre Meisterin verstand es, selbst in der (ohnehin schonend vorgetragenen) Kritik auch noch ein kleines Lob unterzubringen. Mit jeder Minute wuchsen Flee's Achtung und Ehrfurcht vor dieser herausragenden Jedi, soweit das überhaupt noch möglich war. "Wisst Ihr übrigens, warum Kenobi hier war? Ich meine, Mimban ist zweifellos ein schöner Planet, aber er wird hier wohl kaum Urlaub gemacht haben, oder? Möglicherweise würde es mir helfen, zu wissen, worum sich seine Mission drehte."

"Das kann ich dir leider nicht sagen, ich wüsste es selbst gerne. Ich glaube, er hatte eine geheime Mission zu erfüllen. Ich habe vor mehr als fünf Wochen zuletzt mit ihm unterhalten, da erzählte er etwas von einer Mission auf Rodia, doch offenbar führte sein Weg ihn nach Mimban."

Für kurze Zeit sagte niemand etwas.

Während der Unterhaltung hatte Flee die unter ihr liegenden Berge gut im Auge behalten. Jetzt bemerkte sie etwas, einen kleinen Punkt, der etwas dunkler war als der Hintergrund. Das konnte nur ein weiterer Höhleneingang sein, aber möglicherweise . . .

. . . war es Kenobis Raumschiff! Ja, jetzt konnte sie es deutlicher erkennen, sie flog dichter heran, sah schon die rote Farbe, die sich deutlich von dem grauen Fels, auf dem der Jäger stand, abhob.

"Meisterin, ich glaube, ich habe sein Raumschiff gefunden!" rief sie aufgeregt. Im nächsten Moment besann sie sich aber wieder - sie musste unbedingt einen kühlen Kopf bewahren.

"Ich bin nicht ganz sicher, aber es ist etwas großes, rotes", fuhr sie mit nun etwas ruhigerer Stimme fort. "Ich fliege dichter heran."

"Sei aber vorsichtig! Das könnte ebenso gut eine Falle sein!", mahnte Ti.

"Er ist es. Es ist Obi-Wan Kenobis Starfighter!"

Sie konnte jetzt beinahe alle Einzelheiten erkennen, die windschnittige Form, das Cockpit, die aufklappbaren Flügelspitzen . . . Ein Meisterwerk der Technik!

"Jetzt muss ich nur noch den Piloten dieses Schiffes finden", sagte Flee triumphierend.

"Warte bitte einen Augenblick..."

"Gut. Ich werde mich nun auch wieder meiner Mission widmen, während du die deine fortsetzt. Halte mich bitte über alles, was du erfährst, auf dem Laufenden, und vor allem: Kontaktiere mich sofort, wenn du Hilfe brauchst!"

Flee versprach es.

"Möge die Macht mit dir sein, Padawan", verabschiedete sich Shaak-Ti.

"Auch mit Euch möge die Macht sein, Meisterin."